

Rückseite beachten.



I. österr. behördl. konz. Unternehmen für Zeitungs-Ausschnitte

Wien, I., Concordiaplatz 4.

Vertretungen

in Berlin, Budapest, Chicago, Christiania, Genf, Kopenhagen, London, Madrid, Malland, Minneapolis, New-York, Paris, Rom, San Francisco, Stockholm, St. Petersburg.

(Quellennachgabe ohne Gebühr)

Ausschnitt aus:

vom: 10. 2. 1911

Konzerte.

Den modernen Komponisten bleibt noch eine wichtige, große Aufgabe zu lösen: die Kammermusik für ihre Kunstprinzipien zu gewinnen. Ob es überhaupt möglich ist, das Streichquartett mit der konventionellen Zusammenstellung der vier Instrumente, modernen Theorien dienlich zu machen, diese prinzipielle Frage zu entscheiden fühlen wir uns nicht berufen, es sollen nur über die jeweiligen Versuche in diesem Sinne, einige besprechende Worte gesagt werden. Die schwierige, aber dankenswerte Aufgabe, das Publikum mit den Resultaten der Kammermusikreformbestrebungen bekannt zu machen, hat das wackere *Quartett* übernommen. Konnten wir mit den bisherigen Versuchen nicht die rechte Fühlung gewinnen, so müssen wir ebenso dem jüngsten derartigen Versuch gegenüber, dem D-moll-Quartett von Arnold Schönberg, eine ablehnende Stellung einnehmen. Schönbergs Musik ist fürs Auge gemacht, in seinen Partituren wird man wenige Takte finden, in denen nicht irgend eine interessante kontrapunktische Kombination zu entdecken wäre. Aber ist damit auch schon genug getan, wenn uns die vier Stimmen trotz aller kunstvollen Verschlingungen und verblüffenden Verzerrungen rein gar nichts zu sagen haben, wenn sie vom Anfang bis zum Ende in der nüchternsten Klanglosigkeit uns mit toten Tonmassen überschütten? Was nützt die höchste formale Kunstfertigkeit, wenn sie nur in der Lage ist, Formen ohne inneren Lebensgehalt hervorzubringen, nur ein glänzendes Schulbeispiel zu schaffen, um zu zeigen, wie weit man es mit vollendetem technischen Können bringen kann? Die Flut der gesuchten Mißklänge stumpft in kürzester Zeit unser Gehör derart ab, daß wir in einem Zustand vollkommener Abspannung für jede weitere Wirkung unempfindlich gemacht sind. Und doch hat Schönbergs Muse eine große Zahl begeisterter Anhänger, die dem Quartett eine enthusiastische Aufnahme bereiteten. Wir müssen uns dagegen unter die Zahl derjenigen mengen, deren physische Aufnahmkräfte für diese extremste Richtung der modernen Musik nicht gewachsen sind.